Sehnsuchtsorte, WunschGedanken und die Kunst, miteinander verbunden zu sein
Rede zur Ausstellungseröffnung „WunschGedanken“ am 07.11.2026 – Martina Reimann

Liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde der Kunst und Musik.
Voerde ist bunt und kreativ! Und wenn wir heute hier im Rathaussaal gleich die Bilder betrachten, werden wir nicht einfach nur Bilder sehen.
Wir sehen Geschichten, Erinnerungen, Wünsche und Sehnsüchte.
Wir sehen Landschaften, die uns berühren, Orte, an denen wir gerne wären und Momente, die wir am liebsten festhalten würden. Und ich persönlich sehe vor allem die Menschen, die diese Bilder geschaffen haben.
So wie meine eigenen Werke, erzählen die Bilder häufig von Sehnsuchts- oder Wunschorten – von Weite und Licht, von Landschaften, die uns zur Ruhe kommen lassen, und von Orten, an denen wir tief durchatmen können. Manchmal sind es ganz konkrete Plätze, manchmal innere Landschaften, die nur in unserer Vorstellung existieren.

Ich glaube, jeder Mensch trägt solche Sehnsuchtsorte in sich. Vielleicht ist es das Meer, ein Garten, ein ferner Horizont oder ein Ort, an dem wir uns geborgen fühlen und einfach sein dürfen.

Beim Malen können wir diese Orte sichtbar machen. Wir dürfen sie erfinden, verändern und mit unseren eigenen Farben und Gefühlen füllen. Ein Bild muss nicht die Wirklichkeit abbilden. Es darf zeigen, wie wir die Welt empfinden.

Genau das fasziniert mich an der Malerei: Sie eröffnet Möglichkeiten, die über das Sichtbare hinausgehen. Sie lässt uns innehalten, träumen und manchmal Dinge entdecken, von denen wir vorher gar nicht wussten, dass sie in uns stecken.

Seit 35 Jahren begleite ich Menschen in Malkursen und Seminaren auf ihrem kreativen Weg. In dieser Zeit sind unzählige Bilder entstanden – jedes anders, jedes mit einer eigenen Handschrift und einer ganz persönlichen Geschichte.

Ich denke dabei an **erste vorsichtige Striche**, **mutige Experimente** und an jene wunderbaren Momente, in denen jemand vor dem eigenen Bild steht und feststellt: *Das habe ich selbst geschaffen!*

Denn Malen bedeutet für mich nicht, etwas möglichst perfekt zu machen. Es bedeutet, sich etwas zuzutrauen, Neues auszuprobieren und auch einmal andere Wege zu gehen. Manchmal gelingt etwas sofort, manchmal muss man übermalen, verwerfen und neu beginnen. Das ist beim Malen nicht anders als im Leben. Was mich dabei besonders berührt, ist die Vielfalt, die entsteht, wenn Menschen zusammenkommen und ihrer Kreativität Raum geben.
In dieser Ausstellung sehen wir 32 Bilder aus den Kinder- und Jugendmalkursen, 53 Werke aus den Erwachsenenmalkursen und 18 meiner eigenen Arbeiten.

Hinzu kommen jeweils 15 Bilder aus den Kunst-AGs der Otto-Willmann-Schule und der Astrid-Lindgren-Schule. Das freut mich in besonderer Weise, denn über viele Jahre sind im großen Voerder Netzwerken kreative Projekte und eine besondere Verbundenheit mit dem Kinderschutzbund Dinslaken-Voerde gewachsen, der in diesem Jahr ebenfalls sein **25-jähriges Jubiläum** feiert. Daher möchte ich die VertreterInnen heute gerne persönlich begrüßen und auch alle Kinder, die mit ihren Familien gekommen sind!
Die Ausstellung vereint damit über 130 Werke von Menschen zwischen 8 und 86 Jahren. Sie zeigt eindrucksvoll, dass Kreativität keine Altersgrenzen kennt.

In unseren Malkursen begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Vorstellungen. Man tauscht Ideen aus, gibt Anregungen, freut sich über die Fortschritte der anderen

und hilft, wenn jemand einmal nicht weiterweiß. Manchmal wird gelacht, manchmal konzentriert geschwiegen – und manchmal genügt ein Blick auf ein Bild, um zu verstehen, was ein anderer ausdrücken möchte. So sind über die Jahre nicht nur Bilder entstanden. Es sind Freundschaften und Verbindungen gewachsen, die weit über den Maltisch hinausreichen. Das ist für mich eines der schönsten Geschenke meiner Arbeit.

Denn Gemeinschaft bedeutet nicht, dass alle dasselbe tun oder dass alle Bilder gleich aussehen. Sie entsteht dort, wo jeder seinen eigenen Weg gehen darf und wir uns trotzdem miteinander verbunden fühlen.

Vielleicht ist genau das auch eine Form von Sehnsucht: einen Ort zu haben, an dem man willkommen ist, sich ausprobieren darf und mit seiner eigenen Art gesehen wird.

Das Kunstforum und Atelier ist für mich deshalb viel mehr als ein Ort, an dem gemalt wird. Es ist ein Raum für Kreativität, Vertrauen, Austausch und gemeinsames Erleben – ein Ort, an dem aus einer Idee ein Bild und aus einer Begegnung manchmal eine Freundschaft wird.

Mit meinen Werken möchte ich eine weitere künstlerische Sicht auf Wünsche, Sehnsucht, Vorstellungskraft und die Orte, die uns innerlich bewegen, zeigen. Dabei möchte ich keine Antworten geben, sondern Räume öffnen – für Erinnerungen, eigene Gedanken und persönliche Entdeckungen.

Dass wir diese Kunstausstellung im Rahmen von „WunschGedanken“ gemeinsam mit der Musikschule Voerde gestalten, empfinde ich als besonders schön. Malerei und Musik sprechen unsere Sinne und Gefühle an. Beide können Erinnerungen wecken, uns zum Träumen bringen und Menschen miteinander verbinden – manchmal ganz ohne Worte. Farben, Klänge, Gedanken und Begegnungen gehören zusammen. Sie schaffen Erlebnisse, die bleiben.

Wenn wir in diesem Jahr auf 25 Jahre Kunstforum und Atelier und zugleich auf 35 Jahre Malkurse und Seminare zurückblicken, ist das ein besonderer Anlass. Doch der eigentliche Wert dieser Zeit liegt für mich nicht allein in den vergangenen Jahren oder in der Zahl der entstandenen Bilder.

Er liegt in den Menschen, die diese Zeit mit Leben gefüllt haben: in ihrer Neugier, ihrer Offenheit, ihrem Mut und ihrer Freude am gemeinsamen Gestalten.

Dafür möchte ich von Herzen Danke sagen. **Danke** an alle, die mich über die Jahre begleitet haben -- die ihre Bilder mit uns teilen und damit einen Einblick in ihre Gedankenwelt geben. Danke für die gemeinsamen Stunden, die Gespräche, das Lachen und die Freundschaften. Und danke an alle, die sich dafür einsetzen, dass Kunst und Musik Menschen zusammenbringen.

Daher habe ich für alle Besucherinnen und Besucher, ob klein ob groß - jeweils ein ganz persönlich gestaltetes Dankeschön in Form eines kleinen Ideenbüchleins vorbereitet. Direkt neben dem Spenden-Geigenkoffer liegen die kleinen Ideenbüchlein für Sie und Euch zum Mitnehmen bereit und warten darauf, mit Skizzen, Gedanken oder Gedichten gefüllt zu werden.

Ich wünsche Ihnen und Euch, dass Sie/Ihr beim Betrachten der Bilder ganz persönliche Sehnsuchtsorte entdeckt. Vielleicht einen Ort, der an etwas Schönes erinnert, einen Ort, an dem man gerne einmal wäre oder einfach einen Moment, in dem man spürt, wie wohltuend es ist, sich Zeit zu nehmen – für die Kunst, für die eigenen Gedanken und füreinander.

Ein Tipp: In einigen Bildern sind 3 besondere malerische Elemente zu entdecken - als Symbol für märchenhafte 3 Wünsche. Lasst uns nun diese Ausstellung gemeinsam genießen und auf Entdeckertour gehen. Herzlichen Dank und viel Spaß! Eure Martina 😊